

580.5
OS
v. 5

Oesterreichisches
Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,
Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 4. Jänner 1855. V. Jahrgang. № 1.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, blos in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; ausserdem bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

Inhalt: Eine Flora von Süd-Tirol von Dr. Facchini. Von Hausmann. — Einige Bemerkungen zu Dr. H. Schacht's Beobachtungen über die Mistel. Von Schnaase. — Vereine, Gesellschaften und Anstalten. — Botanischer Tauschverein in Wien. — Mittheilungen. — Inserat.

Einladung zur Pränumeration

auf den V. Jahrgang (1855).

des österreichischen botanischen Wochenblattes.

Indem wir uns erlauben auf den Inhalt der ersten 4 Jahrgänge des Wochenblattes hinzuweisen und dabei zu bemerken, dass dasselbe im Jahre 1855 in derselben Form, wie bisher, erscheinen werde, auch seinem vielseitigen Inhalte nach den bereits erschienenen Bänden weder an Gediegenheit der Original-Abhandlungen, noch an Reichhaltigkeit der Notizen nachstehen wird, so glauben wir uns aller weiteren Andeutungen überheben zu können, und laden somit zur ferneren freundlichen Theilnahme auch an dem V. Jahrgange unseres botanischen Journals mit der Bitte ein, die Pränumeration baldmöglichst einleiten zu wollen, damit in der Zusendung der einzelnen Nummern keine unliebsame Störung eintrete.

Man pränumerirt auf das „Oesterreichische botanische Wochenblatt“ mit 4 fl. CM. (2 Rthlr. 20 Ngr.) auf den ganzen Jahrgang oder mit 2 fl. CM. auf 1 Semester und zwar für Exemplare, die gleich nach ihrem Erscheinen frei durch die Post bezogen werden sollen, blos in der L. W. Seidel'schen Buchhandlung am Graben, Nr. 1122, in Wien.

In diesem Falle ersuchen wir, nebst dem Pränumerationsbetrage, die genaue und deutlich geschriebene Adresse mit Angabe der letzten Post einzusenden, und sich sodann zu gehöriger Zeit bei der betreffenden Post-Zeitungs-Expedition um die eingelaufenen

Nummern zu erkundigen. Gegen einen Erlag von 6½ kr. CM. pr. Quartal bei dem betreffenden Postamte wird das Blatt auch in die Wohnung gestellt.

Alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes nehmen ebenfalls Pränumerationen an.

Inserate werden mit 5 kr. CM. für die ganze Petitzeile berechnet.

Von den vier ersten Jahrgängen des botanischen Wochenblattes sind noch vollständige Exemplare zu haben und können durch alle Buchhandlungen um nachfolgenden Preis bezogen werden:

I., II. und III. Jahrgang à 2 fl. CM.
IV. Jahrgang..... 4 „ „

Die Redaction.

(Wieden, Neumannsgasse Nr. 331.)

Eine Flora von Süd-Tirol von Dr. Facchini.

Von Fr. Hausmann.

Der Professor der Naturgeschichte am hiesigen Ober-Gymnasium Pater Vincenz Gredler machte im verflossenen Sommer auf einem seiner wissenschaftlichen Ausflüge in die Thäler von Fassa, Gröden und Enneberg einen köstlichen literarischen Fund. Es ist diess das hinterlassene vollständige Manuscript einer Flora des südlichen Tirols von Dr. Facchini, und dem gefälligen Entgegenkommen des Hrn. Professors, meines Freundes, verdanke ich die unbeschränkte Verfügung über dasselbe. Dr. Facchini hat sich auf seinen vieljährigen Excursionen über gar manche unserer Alpenpflanzen ein selbstständiges, von dem der meisten übrigen Botaniker abweichendes Urtheil gebildet, und selbes in erwähntem Manuscripte zu begründen gesucht. Auf dass nun diese Ansichten und Erfahrungen des Verstorbenen unvermischt und ungewässert den Freunden unserer Alpenflora zugänglich werden, gedenke ich nächstens in irgend einer botanischen Zeitschrift das bezügliche Manuscript zu veröffentlichen, und glaube dadurch des Dankes aller deutschen Botaniker versichert zu sein, so wie das Andenken des Verblichenen am besten zu ehren. Das Manuscript ist in einem zierlichen Latein, und einer kräftigen, oft etwas derben Sprache, wie man sie im Umgange mit Facchini gewohnt war, abgefasst. Was die Umgränzung der Arten anbelangt, so zeigt sich eine starke Hinneigung zu den Zeiten Linné's und Willdenow's, und die Boverwortung der Zusammenziehung einer grossen Anzahl von Arten, namentlich der Gattungen *Hieracium*, *Viola*, *Rosa*, *Polygala*, *Orobanche* etc. dürfte kaum auf den Beifall des grösseren Theiles unserer Botaniker zu zählen haben, so wie ich glaube, dass die Aufgabe einer Specialflora mehr die Erforschung und Feststellung aller Pflanzenformen irgend eines Florengebietes, als die Frage was Art, was nicht Art, ist. Glücklicherweise hat diese Abneigung Facchini's gegen die meisten jener Arten, die ihre Entstehung der neuern Zeit verdan-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Einladung zur Pränumeration auf den V. Jahrgang \(1855\) des österreichischen botanischen Wochenblattes 1-2](#)